Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 140 (1998)

Heft: 7

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

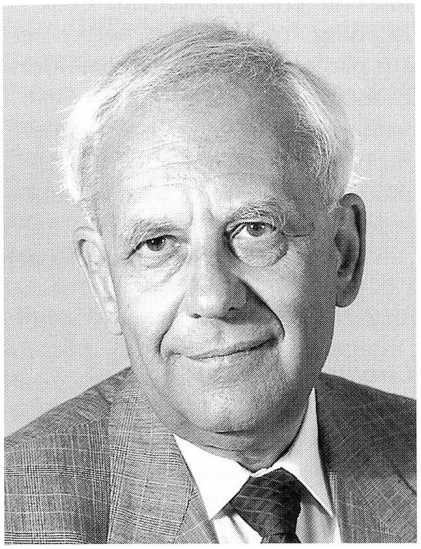
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mitteilung

Professor Eberhard Grunert, Hannover, zum Gedächtnis



Am 13. März 1998 ist Prof. Dr. med. vet. Dr. h.c. mult. Eberhard Grunert, Ordinarius für Gynäkologie und Geburtshilfe an der Tierärztlichen Hochschule Hannover, in seinem achtundsechzigsten Altersjahr gestorben. Ein Herzinfarkt hat ihn jäh mitten aus einem unermüdlichen Schaffen herausgerissen.

Die wichtigsten Stationen seines Lebensweges sollen kurz gestreift werden: 1949 bis 1954 Studium der Veterinärmedizin an der Universität Leipzig, Promotion zum Dr. med. vet. mit dem Prädikat *«summa cum laude»*, Habilitation an der Tierärztlichen Hochschule Hannover für die Fachgebiete Tiergeburtshilfe und Tiergynäkologie, seit 1976 Direktor der gleichnamigen Klinik. Von 1985 bis 1987 war er Rektor der Tierärztlichen Hochschule Hannover und 1992/93 Gründungsdekan des Veterinärmedizinischen Fachbereichs der Universität Berlin. Von 1989 bis 1997 war er Vorsitzender der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft. Zu seiner Auslandstätigkeit gehörten mehrwöchige Aufenthalte in Gent, Wien, Nairobi, São Paulo, Recife, Buenos Aires und Valdivia sowie eine zweijährige Tätigkeit als Dozent und Klinikdirektor der Universität von Rio Grande do Sul in Porto Allegre (Brasilien).

Grunert war weit über die Grenzen seines Landes hinaus bekannt und anerkannt. Seine wissenschaftlichen Publikationen umfassen ein weites Spektrum der verschiedensten Fragestellungen. Seine Forschungsarbeiten waren gekennzeichnet durch die pragmatischen Zielsetzungen, die Sorgfältigkeit der Darstellung und die kritische Interpretation der Ergebnisse.

Grunert hat viele Ehrungen erfahren. Seine internationale Anerkennung fand Ausdruck in der Verleihung der Ehrendoktorwürde der Veterinärmedizinischen Universität Budapest, der Landwirtschaftlichen Universität Olszytn (Polen), der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig und der Landwirtschaftlichen Universität Cluj-Napoca (Rumänien). Die Veterinärmedizinische Fakultät der Universität Zürich ehrte Grunert 1984 mit der Verleihung des Walter-Frei-Preises in Anerkennung seiner Leistungen auf dem Gebiet der angewandten Sexualendokrinologie des Rindes und in Würdigung seiner Verdienste um die tierärztliche Fortbildung.

Für Herrn Grunert bildete die Trias Lehre, Forschung und Praxis eine untrennbare Einheit. So war es für ihn eine Selbstverständlichkeit, sich in allen drei Bereichen zu engagieren, was er mit grossem Erfolg getan hat. Ein wichtiger Aspekt der Lehrtätigkeit von Grunert war auch die Fort- und Weiterbildung der in der Praxis tätigen Tierärzte. Vorrangig für diese Zielgruppe erstellte er eine Reihen von Lehrfilmen, die wegen ihres hohen didaktischen Wertes und ihrer wissenschaftlichen Aussage auf internationalen Film-Wettbewerben mit ersten Preisen ausgezeichnet wurden. Ebenso war es ihm ein wesentliches Anliegen, ausländischen Dozenten zu helfen, in ihren Heimatländern Lehre und Forschung auf hohem Niveau voranzutreiben.

Als Mitherausgeber und Mitautor von vielen Lehrbüchern, die zum Teil in mehrere Sprachen übersetzt worden sind, und als Referent an Fortbildungsveranstaltungen war er auch den Schweizer Tierärzten bestens bekannt. Trotz der enormen Belastung, die mit der Lehre und den Dienstleistungen seiner renommierten Klinik verbunden waren, war es Grunert ein Anliegen, wissenschaftliche Untersuchungen anzuregen und zu leiten, junge Mitarbeiter zu kritischen Auseinandersetzungen mit klinischen Fragestellungen zu motivieren.

Die Tierärzteschaft hat einen ihrer Besten verloren. Mir selbst ist Eberhard Grunert während mehr als drei Jahrzehnten ein treuer, verlässlicher Gefährte auf meinem wissenschaftlichen Lebensweg gewesen, mit dem mich viele gemeinsame Projekte verbunden haben.

Max Berchtold

Buchbesprechungen

Haut und Haarkleid beim Hund

S. Peters (Hrsg.), 183 Seiten, 70 Abbildungen, 12 Tabellen. Ferdinand Enke Verlag, Stuttgart, 1977. Fr. 52.50.
ISBN 3 432 29411 5

Dieses Taschenbuch behandelt die pflegerischen und kosmetischen Aspekte von Haut und Haarkleid beim Kleintier. Angesprochen werden Tierärzte, Studenten, aber auch interessierte Hundehalter und -züchter. Die jeweiligen Kapitel wurden von verschiedenen Autoren aus Deutschland, Österreich, England und Italien bearbeitet. Struktur und Funktion von Haut und Haarkleid (Chiara Noli), physiologische und pathologische Reaktionsmuster von Haut und Haarkleid unter kosmetischen Gesichtspunkten (Christine Löwenstein), Einfluss der Ernährung auf Haut und Haarkleid (Josef Leibetseder), Einfluss von Umwelt- und Haltungsbedingungen auf Haut und Haarkleid (David H. Lloyd), pharmakologische Aspekte der Therapie von Hauterkrankungen (Manfred Kietzmann) und praktische Aspekte von Dermatika in der Behandlung und Pflege (Stefanie Peters und Hans-Joachim Koch).

Um eine breite Leserschaft anzusprechen, werden die im Text erwähnten Fachausdrücke in einem Glossar am Ende des Buches auf Deutsch übersetzt.
Dieses Büchlein schliesst eine Lükke im deutschen Schrifttum. Einerseits werden Aspekte der Kleintierdematologie besprochen, die in anderen Lehrbüchern kaum Erwähnung finden, andererseits kann es auch unseren wissenshungrigen Tierbesitzern als Lektüre empfohlen werden.

P. Arnold, Zürich

Anatomie der Haustiere
K.M. Dyce, W.O. Sack, C.J.G. Wensing. 883 Seiten. Paperback-Sonderausgabe der 1. engl. Aufl. Ferdinand Enke Verlag, Stuttgart, 1997. Fr. 89.-. ISBN 3-432-29701-7

Seit seinem erstmaligen Erscheinen im Jahre 1991 hat das Lehrbuch grosse Beliebtheit bei den Studierenden gefunden. Dass es nun in einer preisgünstigen Paperback-Ausgabe erscheint, ist besonders zu begrüssen. Schön wäre es gewesen, wenn gleich die deutsche Übersetzung der 2. englischen Auflage hätte gedruckt werden können.
Das Buch ist in zwei Hauptteile gegliedert. In der ersten, mehr theoretischen Hälfte werden nach einer allgemeinen Einführung die einzelnen Organsysteme abgehandelt. Im zweiten Teil werden nacheinander Besonderheiten von Hund und Katze, Pferd, Wiederkäuer, Schwein und am Ende vom Vogel besprochen. Der Text ist süffig geschrieben. Sehr viele, übersichtlich beschriftete Zeichnungen, zahlreiche Röntgenbilder und einzelne photographische Darstellungen bereichern das Werk, sind durchwegs leicht interpretierbar und tragen zum Verständnis bei.
Auch wenn auf manches anatomische Detail verzichtet wird, und einige Fehler und Unvollkommenheiten vorliegen – z. B. ist zumindest in der Deutschschweiz der Begriff «Strichkanal» landesüblich und korrekt – kann das Buch allen Studierenden, Tierärzten und Tierärztinnen vorbehaltlos als Lehrmittel empfohlen werden. Mag eine Paperback-Ausgabe auch weniger strapazierfähig sein, der äusserst günstige Preis macht das Buch für alle erschwinglich, und der Leser wird viel eher geneigt sein, ein altes, abgegriffenes Exemplar durch eine neue aktualisierte Auflage zu ersetzen.

A. von Rotz, Bern

George MacLeods Homöopathische Behandlung der Schweinekrankheiten
G. MacLeod. Übersetzung E.-P. Andresen. 195 Seiten. Sonntag Verlag, Stuttgart, 1997. Fr. 45.50. ISBN 3-87758-059-9

MacLeod wurde mit «Homöopathische Behandlung der Schweinekrankheiten» der grossen Nachfrage nach Alternativen in der Therapie und Vorbeuge von Schweinekrankheiten gerecht. Eine erfolgreiche homöopathische Therapie hat enorme Vorteile im Hinblick auf die Fleischproduktion. Arzneimittelrückstände im Schlachtkörper sowie Nebenwirkungen sind keine zu befürchten.
Die Grundlagen einer homöopathischen Therapie werden am Anfang des Buches, soweit notwendig, erklärt. Für die Krankheiten und Syndrome werden die üblichen klinischen Bezeichnungen und Beschreibungen verwendet, auch wenn dies aus homöopathischer Sichtweise nicht immer sinnvoll ist. Im Sinne der praktischen Anwendbarkeit des Buches ist hier ein Kompromiss notwendig.
Der therapeutische Teil enthält viele praktische Hinweise, die die Anwendung homöopathischer Arzneimittel erklären und durchführbar machen.
Mit Hilfe des Schlüssels «Symptomatik – Arzneimittel – Prävention» erschliesst dieses Nachschlagewerk dem Praktiker die richtige therapeutische Entscheidung.
Eine kurzgefasste Materia medica dient der Kontrolle des gewählten Mittels. Im Anhang finden sich auch ein Arzneimittelverzeichnis und ein Stichwortregister.
Ausserordentlichen Stellenwert erhält die Beschreibung von «Nosoden». Sie ermöglichen eine orale Impfung des Bestandes, hergestellt aus pathologischem Material oder Krankheitserregern.
Somit wird dieses Buch ein Muss für jeden herdenbetreuenden homöopathisch tätigen Tierarzt und jeden Schweinehalter.

R. Grünenfelder, Oberdiessbach

Contamination of animal products: prevention and risks for public health
O.I.E. Scientific and Technical Review 16 (2), August, 1997. FrF 270.-.

Durch 105 Autoren wird in 42 Beiträgen über weltweite Gefahren für die menschliche Gesundheit berichtet, die vom Verzehr und von der Verwendung von Tieren stammender Produkte ausgehen können. Im Vordergrund stehen dabei verschiedene mikrobielle Pathogene (Salmonellen, toxigene E. coli, Campylobacter, Listeria monocytogenes, Clostridium perfringens, Staphylococcus aureus, Cryptosporidium parvum, Mycobacterium tuberculosis, Bacillus cereus u.a.m.) in Lebensmitteln, die von Rindern, kleinen Wiederkäuern, Schweinen, Geflügel, verschiedenen Wildtieren, Fischen, Mollusken und Krustentieren stammen. Ferner wird auf mikrobielle Gefahren hingeweisen, die nach Kontamination von Früchten und Gemüsen durch unsachgemässe Verwendung von tierischem Dung entstehen können. Schliesslich befassen sich drei Beiträge mit Kontaminanten nicht-biologischen Ursprungs (Industriechemikalien, Pestizide, exogene Hormone, Arzneimitttelrückstände und Antibiotikaresistenz). Mit der Zunahme des internationalen Lebensmittelhandels gewinnen Themen wie Lebensmittelsicherheit und Risikobewertungsmethoden erheblich an Bedeutung.

H. Richter, Dessau